

Arbeitskreis Beratungsprozesse

Neue Beratungslandkarte



Der Arbeitskreis Beratungsprozesse hat seine Beratungslandkarte für die Versicherungs- und Finanzberatung vorgestellt. Sie soll die Grundlage für eine ganzheitliche Kundenberatung schaffen und Risikovorsorge mit Vermögensaufbau verbinden.

Bislang werden die wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen Vorsorge und Vermögensaufbau in der Beratung wenig oder gar nicht berücksichtigt. Das aber ist zwingend erforderlich, denn der Kunde kann einen Euro nur einmal ausgeben. Deshalb widmete sich der AK beiden Seiten der Medaille und stellt mit der Beratungslandkarte eine Matrix für Risikoabsicherung und Vermögensaufbau bei Privatkunden vor. Sie soll Vermittlern und Beratern Handlungsempfehlungen zu typischen Konstellationen wie Autokauf, Erwerb einer Immobilie, Heirat oder Umzug an die Hand geben. Vorsorge und Vermögensaufbau werden dabei gleichberechtigt behandelt, die Beratungsaspekte je nach Anlass priorisiert.

Der „Arbeitskreis Beratungsprozesse“ ist eine Initiative mehrerer Vermittlerverbände und Servicegesellschaften, die das Ziel verfolgen, Versicherungs- und Finanzvermittler in ihrer kundenorientierten Beratung und Vermittlung von Finanzdienstleistungen zu unterstützen. Er basiert auf dem Fundament der Brancheninitiative „Arbeitskreis EU-Vermittlerrichtlinie Dokumentation“, die Maklern hilft, den ge-

stiegenen gesetzlichen Anforderungen rechtssicher und zugleich pragmatisch zu begegnen. Die Initiative wurde 2004 von den Berufsverbänden und Servicegesellschaften BMVF, BVK, CHARTA Börse für Versicherungen AG, germanBroker.net AG und dem Verband der Fairsicherungsmakler ins Leben gerufen.

Zudem stellt der Arbeitskreis auch die ersten Beratungsleitfäden im Entwurf vor, die auf der Beratungslandkarte aufsetzen. Sie sollen neben höherer Beratungsqualität vor allem auch mehr Sicherheit für den Berater schaffen, weil sie eine präzise Auftragsklärung vom Kunden erfordern. Die Leitfäden untergliedern sich in Beschreibung des Anlasses, Vereinbarung zur weiteren Vorgehensweise sowie Auflistung der Risiken. Die umfangreiche Darstellung verschiedener Risikobereiche soll vermeiden, dass sich Vermittler und Berater nur an ihren eigenen fachlichen Schwerpunkten orientieren und so für den Kunden relevante Sicherheitsbereiche außer Acht lassen. Kann der Berater einen Bereich nicht abdecken, delegiert er dieses Segment an einen Spezialisten. Das verbessere die Qualität der Beratung, so der Arbeitskreis.

Aus Sicht von Hans-Ludger Sandkühler vom Bundesverband mittelständischer Versicherungs- und Finanzmakler (BMVF), zeichnet die neue Beratungslandkarte zudem aus, dass sie für Makler und Vertreter ebenso geeignet ist wie für Bank-, Versicherungs- oder Verbraucherschutzbera-

ter. „Wir wussten von Anfang an, dass wir etwas Gemeinsames brauchen. Bislang orientierte sich die öffentliche Diskussion zu sehr an den Unterschieden. Wir wollen die Gemeinsamkeiten betonen. Und die liegen in der kundenorientierten und bedarfsgerechten Beratung“, so Sandkühler. Dr. Erich Paetz, Leiter des Referates „Verbraucherschutz bei Finanzdienstleistungen“ im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, begrüßte die Aktivitäten des Arbeitskreises ausdrücklich. Seine Kollegen und er seien dankbar für die Arbeit, die ihnen abgenommen werde. „Wir können es nicht unbedingt besser“, so Paetz. Dabei hob er besonders die Detailtiefe der Ergebnisse hervor.

Auch bei Verbraucherschützern trifft die Initiative auf Zustimmung. Die Entscheidung, sich von der spartenorientierten Beratung abzuwenden, ist aus ihrer Sicht sinnvoll und eine anlassbezogene Beratung für die Qualitätssicherung sehr wichtig. Erklärtes Ziel des Arbeitskreises ist es, mit der Beratungslandkarte und den Leitfäden Qualitätsstandards zu setzen. Sie könnten nach Ansicht der Verantwortlichen künftig z.B. als Basis für kundenfreundlichere Beratungsleitfäden, Aus- und Weiterbildung sowie als Diskussionsbasis zu den Themen Verbraucherschutz und Beratungsqualität dienen.

Beratungslandkarte sowie die ersten Entwürfe von Leitfäden sind im Internet unter www.beratungsprozesse.de veröffentlicht.

Makler-News

vfm-Firmenpolice Allroundlösung

Der Maklerverband vfm bietet eine neue Firmenpolice an, die Betriebshaftpflicht-, Inhalts- und Betriebsunterbrechungsversicherung für Gewerbebetriebe kombiniert. Die Police garantiert Versicherungsschutz für alle Handels-, Dienstleistungs-, Gastronomie und Handwerksbetriebe bis zu

einer Summe von 2.500.000 Euro. Mehr als 300 Betriebsarten sind versicherbar. Das Konzept wurde exklusiv für vfm-Kooperationspartner entwickelt.

Qualitypool 2011 gewachsen

De Qualitypool GmbH hat nach eigenen Angaben 2011 in allen Bereichen zugelegt. Der zum Hypoport-Konzern

gehörende Maklerpool steigerte danach das Transaktionsvolumen im Versicherungsbereich um 177 Prozent und im etablierten Finanzierungsgeschäft um 14 Prozent. Neben dem Geschäftsausbau mit bestehenden Maklern beruhe dieser Erfolg auch auf der Bindung von über 550 neuen Partnern, heißt es. Aktuell seien knapp 3500 Makler angebunden.

maxpool Erweiterter Vergleich

Makler können bei maxpool im Vergleichsrechner zusätzlich zu den maxpool-Deckungskonzepten auf die Tarife aller Gesellschaften in der privaten Sachversicherung zurückgreifen. Dabei ist auch der direkte Vergleich von Wettbewerbsprodukten durch eine Suchfunktion möglich.

€ 11,50
KURS
04
2012

www.kurs-magazin.de

KURS

Zeitschrift für Finanzdienstleistung aus der Verlagsgruppe Handelsblatt



inklusive Sonderteil zur Messe
POOLS & FINANCE

BU, Pflege & Co.

Lebensrisiken sicher beherrschen

Seite 10

Vertriebschancen 2012

„Vollblutverkäufer braucht das Land“

Seite 40

Nachhaltige Anlagen

Ein steiniger Erfolgspfad

Seite 50

Weltfondstag

Kunden flexible Lösungen bieten

Seite 55